

Gehet zu Joseph!

---



glänzend; nur beim letzten Altar drohte ein plötzlich ein-  
 legenden Windstoß alles umzureißen.

Nach der Prozession kamen die Christen und gaben  
 ihrer Freude Ausdruck über den herrlichen Verlauf des  
 Festes; sie sagten, noch nie so etwas schönes gesehen zu  
 haben. Sicherlich wird auch der göttliche Heiland mit  
 seinen schwarzen Kindern recht zufrieden gewesen sein  
 wegen des Reichtums der Liebe zu ihm in ihren Herzen  
 trotz der sonstigen Armut des Festes.

### Ich weiß ein Lied.

Ich weiß ein Lied, das Gott erdacht,  
 Und das kein Mensch in Vers und Reim gebracht;  
 Es fiel in meiner Seele dunkles Reich  
 So zauberlich, so sacht und Blütenweich,  
 Wie Silbertau in linder Sommernacht.

Ein kleines Kirchlein liegt versteckt im Tal,  
 In seinen Frieden trug ich alle Qual,  
 Die mir im sturmbewegten Herzen stritt;  
 Und siehe: was voll banger Not ich litt,  
 Schwand hier wie Schnee im gold'nen Sonnenstrahl.

Mir schien, als blickte nieder vom Altar  
 Ein Auge, gotteschön und himmelsklar,  
 Das hat mir Kraft und tiefen Trost gewährt,  
 In seinem Glanz flammt' Lichtverklärt,  
 Was mir bislang voll düst'rer Rätsel war.

Mir schien, als glitte eine stille Hand  
 Aus goldgeschmückter Tabernakelwand  
 Und legte sanft sich und erlösermild  
 Auf meine Sehnsucht, die kein Glück gestillt  
 Und löste meiner Leiden schwerstes Band.

Mir schien, als klänge vom Altare dort  
 Ein Wunderlied, ein ew'ges Gotteswort  
 Hinein in meines Herzens dumpfen Schlag  
 Und klänge märchenfelig Tag um Tag  
 In meinem Herzen bis zur Stunde fort.

Das ist das hohe Lied, von Gott erdacht,  
 Das niemand noch in Vers und Reim gebracht;  
 Es fiel in meiner Seele dunkles Reich  
 So zauberlich, so sacht und Blütenreich  
 Wie Silbertau in linder Sommernacht . . .

Richard Seys-Inquart.

Die reinigende Kraft der Sonne. Interessante  
 Untersuchungen hat vor Jahren Professor von Eschmarch  
 in Kiel angestellt, um zu beweisen, daß die Sonne unter  
 Umständen ein überaus wirksames Reinigungsmittel ab-  
 gibt. Er füllte Kleider, Betten, Felle, Möbel, Wäsche  
 usw. mit verschiedenen Krankheitserregern, setzte sie  
 den Sonnenstrahlen aus und untersuchte dann alle Stun-  
 den, ob und wo Pilze als Krankheitserreger noch vor-  
 handen waren. Die Ergebnisse waren durchaus günstig.  
 Namentlich die Cholerabazillen wurden sehr schnell durch  
 die Sonnenstrahlen getötet. Ebenfalls vernichtend, wenn  
 auch erst nach längerer Zeit, wirkte die Belichtung auf  
 die Bakterien des Typhus, des Milzbrandes, der Tu-  
 berkulose, der Lungenentzündung und andere Krankhei-  
 ten. Demnach ist die Besonnung das beste und billigste,  
 weil kostenlose Desinfektionsmittel. Für das tägliche  
 Leben ist das natürlich von außerordentlicher Bedeu-  
 tung. Denn da sich fast stets und überall Krankheitser-  
 reger finden, muß man alle Gegenstände, die mit unse-  
 rem Körper in Berührung kommen, wie Kleider, Wäsche  
 und Betten, öfter mehrere Stunden hindurch den Son-  
 nenstrahlen aussetzen.

### Gehet zu Joseph!

Aus den vielen eingegangenen Dankfagschrei-  
 ben sollen einige hier als Zeichen des gläubigen Sinnes  
 im christlichen Volke und zur Erbauung für andere ab-  
 gedruckt werden:

„Infolge einer Operation am Hals hatte ich die  
 Sprache verloren. In meiner Not versprach ich eine No-  
 vene zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu, der schmerz-  
 haften Mutter, des hl. Josef und des hl. Antonius. Am  
 9. Tage der Novene erhielt ich plötzlich meine Sprache  
 wieder. Dem göttlichen Herzen Jesu und allen ge-  
 nannten Heiligen sei herzlich Dank dafür!“

„Ich hatte eine sehr schwere Kniegelenkentzündung  
 am rechten Knie. Der Eiter hatte den Knochen schon  
 angegriffen. Ich wurde zweimal operiert und die Nerven  
 versicherten mir, daß ich für mein Leben einen steifen  
 Fuß bekommen werde. Da nahm ich meine Zuflucht  
 zum hl. Herzen Jesu und Maria und zum hl. Josef und  
 bat inniglich, sie möchten doch helfen, daß ich als Dienst-  
 bote wieder mein Brot verdienen könne und meine gute  
 Stelle nicht verliere. Und siehe, mein Knie ist ohne steif  
 zu werden, wieder ganz schön geheilt und ich kann wie  
 früher alle Arbeiten wieder verrichten. Tausend Dank  
 dem göttlichen Herzen Jesu und der lieben Gottesmut-  
 ter Maria und dem hl. Josef!“

„Mein Bräutigam war Protestant. Zwar hatte er  
 mir schon gleich die katholische Trauung und Kinderer-  
 ziehung zugesichert. Trotzdem war ich doch nicht ganz  
 beruhigt, da ich wußte, daß die katholische Kirche die  
 Mischehe verbietet. Aber mit Rücksicht auf seine Fami-  
 lie machte er mir keine weiteren Versprechungen. In  
 meiner Bedrängnis nahm ich meine Zuflucht zum hl.  
 Josef und ging fleißig zu den hl. Sakramenten. Ich  
 fand auch auffallende Erhörung. Nach wenigen Mona-  
 ten äußerte mein Bräutigam den Wunsch, daß er auch  
 einmal beichten möchte. Ich bestärkte ihn in der Ansicht,  
 daß es ein großes Glück sei, ein Kind der katholischen  
 Kirche zu sein. Ich ließ auch nicht nach, den hl. Josef  
 zu bestärken, daß er ihm den Weg zum wahren Glauben  
 zeigen wolle. Nach kurzer Zeit teilte mir mein  
 Bräutigam den Entschluß mit, daß er sich im kathol.  
 Glauben unterrichten lassen wolle. Vor zwei Tagen ist  
 er nun in die katholische Kirche aufgenommen worden.  
 Nun kann ich mit frohem Herzen in die Ehe treten. Dem  
 hl. Josef danke ich aus tiefstem Herzen! Möge er  
 auch in Zukunft unser Fürbitter sein!“

Die hl. Muttergottes hilft immer und wird kei-  
 nen, der zu ihr kommt, untergehen lassen. Mein Bru-  
 der, seit 24 Jahren im Eisenbahndienst, hatte in seiner  
 Kindheit eine Krankheit, die nach Jahren mit Gottes  
 Hilfe gänzlich verschwand. Es lagen ärztliche Zeugnisse  
 vor und diese sollten nun die fernere Zukunft beim Eisen-  
 bahndienst entscheiden. Mein Bruder hatte beim Mi-  
 litär gedient und alle Manöver mitgemacht. Die Bahn-  
 behörden nahmen an diesen Zeugnissen durch die Länge  
 der Zeit auch keinen Anstand. Mein Bruder war in al-  
 len Epochen, auch im gefährlichen Manöviereinsatz jahre-  
 lang verwendet worden, ohne je krank gewesen zu sein.  
 Nur wie jetzt die Anstellung kommen sollte, wurden die  
 alten Zeugnisse hervorgeholt; mein Bruder sollte und  
 mußte krank sein. Der Bahnarzt gab nach diesen Zeug-  
 nissen ein vernichtendes Urteil, ohne meinen Bruder je  
 gesehen zu haben. Die Existenz war nach menschlichem  
 Ermessen vernichtet. Wir wandten uns nun voll Ver-  
 trauen an den hl. Josef, den hl. Antonius und die liebe  
 Gottesmutter Maria. Die Sache wurde beim Verkehrs-  
 ministerium günstig entschieden. Meinem Bruder wurde



die Anstellung zugesprochen. Unsäglicher Jammer und Tränen wurden in Freude verwandelt."

"Im Dezember vorigen Jahres, als schon viele Truppen entlassen wurden und ich von meinem Manne immer noch nichts hörte, machte ich das Versprechen, wenn er gesund gegen Weihnachten zurückkäme, etwas für eine gute Sache zu tun. Meine Bitte wurde erhört, mein Mann ist am 23. Dezember gesund zurückgekehrt."

"Seit Dezember 1918 war ich bemüht, irgend einen Beruf zu ergreifen, ohne daß ich eine Anstellung finden konnte. Alle Firmen schrieben mir ab. Da ich keine weitere Zeit mehr verlieren wollte, entschloß ich mich, recht fest auf Gottes Hilfe zu vertrauen und noch einmal den Versuch zu machen. Ich versprach, am nächsten Sonntage zu den hl. Sakramenten zu gehen, was ich seit 14 Monaten nicht mehr getan hatte. Und siehe, die erste Firma, in die ich eintreten wollte, nahm mich trotz anfänglichen Sträubens auf. Den himmlischen Helfern, die mir schon oft geholfen haben und noch weiter helfen werden, meinen herzlichen Dank!"

"Unsere liebe Mutter lag an einer schweren Magen- und Darmkrankheit darnieder. Die Ärzte gaben alle Hoffnung auf, da die Kranke für eine Operation zu alt und auch zu schwach sei. In unserer Not und Angst nahmen wir unsere Zuflucht zum hl. Josef und zum hl. Judas Thaddäus. Wir ließen 9 hl. Messen zu Ehren des hl. Judas Thaddäus lesen, hielten zu beiden Heiligen eine Novene und versprachen bei Erhörung ein Heidentkind auf den Namen Rosa taufen zu lassen und Antoniusbrot zu geben. Nach Abhaltung der Novene besetzte sich der Zustand der Kranken von Tag zu Tag, so daß der Arzt sich ganz verwunderte, obwohl er sagte, diese Besserung sei nur vorübergehend. Heute nach sieben Monaten arbeitet die Mutter im Haushalte und Geschäfte wie vor der Krankheit und kann alle Speisen vertragen. Der Arzt hat sich kürzlich ganz verwundert und mir gesagt, er habe sie für verloren gehalten. Dem hl. Josef und dem hl. Judas Thaddäus sei Dank!"

"Ein junger Sohn kam vor einigen Jahren durch ein Unglück um den rechten Arm. Überall, wo er Arbeit suchte, wurde er abgewiesen. Da nahmen wir unsere Zuflucht zum hl. Josef und zum hl. Antonius. Bald darauf erhielt er in einem Geschäft passende Arbeit, so daß er sein Auskommen findet."

### Briefkasten.

E. C. N. Es ist unmöglich, alle Dankfagungen ausführlich zu veröffentlichen. Ueberlassen Sie die Sache bitte der Redaktion! — D. 50 M. Hdt. Ludwig und Elisabeth. — Salach M. B. Brief mit Einlage erh. — A. R. Passau, Sendung erh. — E. B. Werbachhausen, 6 M. als Dank. — R. N. Bernau, Spende f. Studienfond. — Mindelheim, 20 M. — G. B. R. 46,50 M. — Zelllingen, Miss.-Alm. — R. B. A. Brief mit Inhalt erh. u. w. nach Wunsch besorgt. — J. B. E. 1313 Brief mit Beilage erh. — Büchenau, Alm. — Neunburg Th. G. Sendung erh., nach Meinung verw. — Würzburg, 10 M. als Dank. — M. D. Steinweg, Betrag erh. — A. L. B. 100 M. erhalten. — A. M. R. 120 M. als Dank. — Altdorf, 20 Fr. Alm. — J. Qu. 15 M. als Dank. — M. M. A. Sendung erhalten. — E. M. A. 300 Kr. erh. — Mindelheim 80 M. — Dietmanstried, von den Schulkindern der Mittel- und Oberklasse 22 M. erh. — F. Sch. 10 M. — Pernegg, Betrag erh. — Bozonn, Miss.-Alm. als Dank. — A. S. B. 30 M. f. 4 hl. Messen und Alm. — R. S. 15 M. Alm.

Heidentkinder und Antoniusbrot, teils als Dank, teils als Bitte, sind eingetroffen aus: Wasentegernbach 6 M. — Graz 25 Kr. Heidentkind Josef. — M. R. 22 M. Heidentkind. — J. S. S. 30 M. Heidentkind A. Br. — Heppendorf 3 Heidentkinder Heinrich, Johannes, Antonius. — Wurmmannsquid, Hdt. Antonius. — Rappelschöfen, Hdt. — R. Hdt.

— Oberammergau, 4 Hdt. Hl. Messen werden besorgt. — Gai-bach, Hdt. — R. 12 Hdt. — Ohlenfurt, Hdt. — Bab. 26 M. Judas Thaddäus. — R. N. 55 Fr. Josef, Johannes Thaddäus, Hl. Messen. — Mümliswil 20 Fr. — Wollswil, 25 Fr. Anna Albertine. — Randersacker, Josef. — Augsburg Befr. Hl. 5 Hdt. — M. L. B. 21 M. Julius Josef. — Deggingen. — W. R. Mieterlingen, Hdt. Franziska u. A. Br. — Heiligenbrunn. — Bilsed B. W. Josef Anton. — Wurmmannsquid, Anna Maria. — Augsburg, 3 Hdt. — Wörth 50 M. f. Hdt. — Thüngerssh. 100 M. — Salztotten (Josef). — S. F. Landau, 25 M. — J. Sch. 100 M. — Für alle Gaben ein recht herzliches Vergelts Gott!

### Dankfagungen

sind eingegangen aus:

Tiß Tirol, Linz, Weinburg, Grafendorf, Graz, Berghorft, Pösch, Bildstod, Alsdorf, Hilschbach, Böhlen, Greven, Dören, Kirschberg, Bochum, Linz, Bruck, Mähr.-Rothmühl, Salzbürg, St. Johann, Gleichenberg, Gröbming, Kematen, Graz, Feldbach, St. Peter am Ottersbach, Hartberg, Lössersdorf, Bieting, Gschmeier, Ardagger, Groß St. Florian, Lilienfeld, Nestelbach, Gleisdorf, Gögis, Graz, Holleschau, Marburg, St. Ruprecht, Gußwerk, Greifen, Pöchl, Kierling, Mühlfrauen, Dornbirn, Birgen, Kottwiz, Schwaz, Linz, Heiligentanz, Rieglern, Hainpach, Schönborn, Oberneutirchen, Hall, Wien, Feldbach, St. Johann, Weiz, Heimschuh, Groß Klein, Arnfeld, Nichtsingen, Hartberg, Pöfing Brunn, Gleinstätten, Fürstfeld, Budapest, Trieste, Herlikofen, Wiesloch, Oberehrenbach, Witterda, Weihenhorn, Nußdorf, Werbach, Neustadt, Oberammergau, Donaueschingen, Ramsau, München, Augsburg, Berthheim, Dresden, Hahnengrün, Isny, Kirchgarten, Passau, Ortenberg, Hiltensbach, Ohrenbach, Dachau, Hausach, Zellfingen, Asamstadt, Helmstadt, Hagenau, Schagendorf, Gengenbach, Zelllingen, Horschheim, Prölsdorf, Lindau, Bischofsreut, Stillau, Krumbach, Seebach, Büchenau, Zell, Berolzheim, Eichenloß, Freudenberg, Karlsruhe, Binsgen, Herberdingen, Bergheimfeld, Dörlesberg, Böttigheim, Gühlingen, Unterwittighausen, Kürnach, Untirch, Glonn, Heisting, Lindenberg, Nürnberg, Schöneberg, Ergertshofen, Augsburg, Oberweinbach, Rodheim, Digenbach, Rosenberg, Ottenhöfen, Karlsruhe, Steinbach, Westend, Nieder Erlinsbach, Glarus, Einsiedeln, Rohr, Wolligenswil, Altuan, Egg, Kirchberg, Fawil, Wil, St. Gallen, Büren, Gnensee, Zürich, Buzen, J. R. B. Bremgarten, Unt. Weikofen, Borken, Osterfeld, Gesele, Gütersloh, Bockwinkel, Böhlen, Cöln-Mühlheim, Nachen, Würzburg, München, Eidenborn, Münster i. W., Winnefledonk, Waldweiler, Herzogenrath, Diedorf, Kernenheim, Schwartmecke, Mindelheim, Berzbuir, Sonken, Würzburg, Tauberrettersheim, Petersdorf, Krolau, Nieggersdorf, Neuken, Zalenze, Winzig, Briesen, Langenbrück, Oberndorf, Siegenburg, Amorbach, Gökling, Talheim, Domsbach, Hundsangen, Eßfeld, Wiesbach, Fürstfeldbrud, Ebern, Geisa, Galtweiss, Kottweil, Unterharmersbach, Hegratsried, Ahrweiler, Hagen, Orson, Eßen, Bockwinkel, Burgwalde, Willip, Hove, Ratibor, Schöneberg, Altkirch, Paruschowiz, Briesen, Kloster Lauban, Eichenau, Cillowa, Königshütte, Gostitz, Böhlen, Nusbaum, Niederfeld, Eßental, Hüfingen, Berzenhänd, Wiesloch, Babel, Weiße, Eichenlohe, Grainet, Wolke, Egg, Wiesmühl, Neukirch, Untrasried, Ketsch, Eßerndorf, Brekingen, Matzersreuth, Perlesreuth, Geisa, Buchen, Nierschwil, Oberegg, Blikingen, Jurgun, Brischwil, U. Aegeri, Niederurnen, Dieffen.

### Gebetsempfehlungen.

Heilung einer irrsinnigen Familienmutter. Befehrung eines Familienvaters. Heilung eines lungenleidenden Bruders und einer schwer nervenkranken Tochter. Sinnesänderung eines Sohnes. Ein schweres Anliegen. Mehrere Schwerfranke. Glück im Stall. Glücklich Galsoperation. Gute Berufswahl. 3 Kinder um die Gnade der Befehrung. Eine ungehörjame Tochter. Schweres Ohrenleiden. Guter Hauskaut oder Miete.

### Memento!

Von unseren Wohltätern und Mitgliebern unseres Wohltäter-Mehrbundes sind gestorben und werden dem frommen Gebete unserer Leser empfohlen:

Josef Linkert, Oppeln. Johann Kulit, Breslau. Franz Goerlich, Larißhof. August Rittel, Zadel. Rosina Reimann, Geppersdorf. Wanda Hedwig Urban, Ruda. Ernst